

Das Fach Latein als Grundkurs oder Leistungskurs in der MSS



Fresko aus Pompeji, 1. Jh. n. Chr.

Was ändert sich in Latein im Übergang zur MSS?

Im Lateinischen ändert sich grundlegend nicht viel im Übergang zur MSS. Die SchülerInnen sollen die Kenntnisse, die sie in der Mittelstufe erworben haben, nun variabel und vertieft anwenden.

Hauptunterschiede zur Mittelstufe sind:

- Aufgrund der Vorgaben des Lehrplans steigt hauptsächlich der Schwierigkeitsgrad, da ab der MSS 11 nur noch **Originaltexte** verwendet werden dürfen.
- Anders als in der Mittelstufe werden Texte **intensiv interpretiert, auch sprachlich-stilistisch**.

- Die **Themenauswahl** richtet sich nach dem Lehrplan:

Vorgesehen sind literarische Texte sowohl aus der Gattung **Dichtung** (z.B. Catulls Carmina, Ovids Metamorphosen, Vergils Aeneis) als auch aus der Gattung **Prosa** (z. B. historische Prosa von Sallust, Livius oder Tacitus, Rhetorik, römische Philosophie bei Seneca oder Cicero)



Pompeo Girolamo Batoni:

Aeneas und seine Familie fliehen aus Troja

- In **Kursarbeiten** wird keine Grammatik mehr behandelt, im Unterricht jedoch erfolgt die Grammatikbesprechung bei Bedarf. Kursarbeiten folgen immer demselben Aufbauprinzip:
 1. Übersetzung eines Originaltextes mit vorgegebener Wortzahl
(im LK proportional ansteigend zur Dauer der Kursarbeit)
 2. Weitere Aufgaben zum Text
(im Schwierigkeitsgrad steigend: eine Aufgabe zum Textverständnis, eine Aufgabe zur sprachlich-stilistischen Interpretation, eine Transferaufgabe zur inhaltlichen Interpretation mit Vernetzung/ Rückgriff auf Bekanntes aus dem Unterricht)
- Der **Umgang mit dem Wörterbuch** wird spätestens seit Klasse 10 bereits geübt, wird aber in der MSS noch weiter vertieft, weil z.B. die semantische Vielfalt vieler Vokabeln herausfordernd sein kann.
- Die **Kulturkompetenz** wird vertieft, weniger in Form von Landeskunde, eher als historisch-biografischer Hintergrund der Texte.